

# Einsatz für den Alten Botanischen Garten

**Kiel** – Der Verein zur Erhaltung und Förderung des Alten Botanischen Gartens Kiel erhält als erster den neu geschaffenen „Hirschfeld-Preis“. Brunswiker Stiftung und Bürgerstiftung haben den mit 5000 Euro dotierten Preis ins Leben gerufen, um nachhaltiges Engagement für öffentliche Grünanlagen zu belohnen. Namensgeber ist der Kieler Professor Christian Cay Lorenz Hirschfeld, der wichtigste deutsche Gartentheoretiker des 18. Jahrhunderts.

„Damit habe ich nicht gerechnet“, sagte Edda Hinrichsen, die Vorsitzende des Vereins, mit strahlenden Augen. Sie dankte insbesondere Ernst Georg Jarchow von der Brunswiker Stiftung, der die Idee für den Preis hatte: „Sie haben uns schon so oft begleitet, zuletzt bei der Neuauflage des Gartenführers.“ Der Verein hatte sich 1978 formiert, als die Universität den Neuen Botanischen Garten anlegte. Aus dem alten Garten sollte ein Hub-schrauberlandeplatz werden. „Die Älteren unter uns können sich noch an den Schock erinnern, den das auslöste“, sagte Alt-OB Karl Heinz Zimmer von der Bürgerstiftung, als er Hinrichsen den Preis überreichte.

Fünf Initiativen hatten Kie-

ler Ortsbeiräte und Gartenkundler für den Hirschfeld-Preis vorgeschlagen, über die dann ein Kuratorium aus Garten-Fachleuten entschied. Der zweite und dritte Preis – jeweils ein Bildband über englische Gärten – gingen an den Verein Waldhaus in Hassee, der ein Försterhaus zur Naturbildungsstätte umfunktionierte, sowie an Landschaftsarchitektin Elke Paschke, die im Entente Florale-Wettbewerb in Mettenhof zahlreiche Projekte gestartet hat. Weitere Bewerber waren der Bibelgarten an der Ansgarkirche und die Dorfjugend Schilksee, die in ihrem Stadtteil eine Reihe von Grünflächen wieder hergerichtet hat.

Der Hirschfeld-Preis soll in Zukunft alle zwei Jahre verliehen werden. Sein Namensgeber hätte ihn seinerzeit selbst verdient: Hirschfeld lehrte ab 1770 an der Kieler Uni Philosophie und schöne Künste. Auf eigene Initiative legte er 1782 am Düsternbrooker Gehölz eine Fruchtbaumschule an, aus der Bauern kostenlos Obstbäume erhielten. „Vorher gab es hier nur wenig genießbares Wildobst“, erklärt Kunsthistorikerin Barbara Martins. Mit seiner fünfbandigen „Theorie der Gartenkunst“ habe Hirschfeld die Prinzipien des

englischen Landschaftsgartens in Deutschland bekannt gemacht.

Aus dem fünften Band dieses Werks zitierte Edda Hinrichsen Hirschfelds Gedanken über die Gärten an Hospitälern, die bequeme Wege, Pflanzen mit „stärkenden Wohlgerüchen“, Sitze und Pavillons enthalten sollten. Hinrichsen findet, dass der Alte Botanische Garten diese Funktionen erfüllen kann: „Wir möchten das Preisgeld verwenden, um einen Gartenzugang von der Uni-Klinik her schaffen.“ Außerdem wolle man sich dafür einsetzen, das ehemalige Topfhaus an der Grenze zwischen Klinik und Garten zu erhalten und sanieren. (emk)



Den Hirschfeld-Preis verliehen Ernst Georg Jarchow von der Brunswiker Stiftung (links) und Karl-Heinz Zimmer von der Bürgerstiftung (rechts) an Edda Hinrichsen und Erik Bölkow vom Verein zur Erhaltung und Förderung des Alten Botanischen Gartens Kiel. Nächstes Ziel des Fördervereins im Alten Botanischen Garten: das alte „Topfhaus“ (Foto oben) erhalten und sanieren. Fotos emk